



Fragen, die man (Frau) sich stellen sollte!

Was kommt mit einem neuen Verbrauchermarkt in Oeding auf uns zu?

→ Was betrifft den St Ida Kindergarten?

- Wann und wie viel LKW fahren im Lieferverkehr den eventuell kommenden Markt an?
- Wird die Geräuschs- und Emissionsbelastung daraus den Kindergartenbetrieb belasten?
- Wie sicher ist ein Bringen oder Abholen der Kinder zwischen den parkenden Kundenautos, gerade mit dem Rad oder zu Fuß?
- Welche hygienischen Gefahren gehen von Abfällen auf dem des Marktes aus? (Schädlinge, Nager, Ungeziefer...)

→ Was betrifft das Pfarrheim und die Jakobihalle?

- Wo können zukünftig Besucher von Veranstaltungen (vor allen während der Geschäftszeiten) parken?
- Wird die Nutzung der beiden Einrichtungen durch einen erhöhten Geräuschpegel (durch Zunahme des Verkehrs) beeinträchtigt?
- Über welche Wege findet der Anlieferverkehr für den Markt statt?

→ Was betrifft die Verkehrssituation und die Anwohner?

- Wie groß wird die Steigerung des Abbiegerverkehrs im Bereich der Kreuzung Panofen-Winterwijker Straße?
- Wird dadurch die Situation der Fußgänger bei der Querung der Winterwijker Straße und des Panofen schwieriger?
- Werden auch die Anwohner durch den neuen Markt durch die zusätzlichen Emissionen stärker belastet?
- Wo und wie finden in Zukunft die Kirmes und das Schützenfest bei Errichtung des neuen Marktes statt?

→ Was betrifft den Einzelhandel und die Struktur in Oeding und Südlohn?

- Bekommen wir ein weitergefächertes Angebot?
- Werden die Preise auf Dauer sinken oder wird es durch die Konkurrenzsituation zur Verdrängung alteingesessener Betriebe kommen? (und dadurch dann zu steigenden Preisen durch eine Monopolstellung?)
- Steigt durch einen neuen Markt die Kaufkraft der Gemeinde? (Zur Zeit liegt die Auslastung durch das Angebot auf dem Gemeindegebiet bei über 100%)
- Wie wird die Bilanz zwischen neuen und verlorenen Arbeitsplätzen sein?
- Wird es durch Überangebot und Konkurrenz zu einem totalen Ausbluten der Geschäftswelt in Oeding kommen? (vom Fleischer über den Schreibwarenhändler bis hin zum Kiosk?)

→ Und wo kommt die Feuerwehr hin?

→ bitte wenden

Lieber Leser, wir möchten ihnen mit dieser Sonderausgabe ein paar Hintergründe zu den Umseitig aufgeworfenen Fragen aus Sicht des Grünen Ortsverbandes geben.

Von der durch die Verwaltung beabsichtigten Ansiedlung eines dritten Lebensmittelmarktes im Vollsortiment in Oeding wurden auch wir, incl unsres Ratsmitgliedes Josef Schleif, erst durch die Einladung zur letzten Ratssitzung informiert. Die Fraktionen von CDU, UWG und SPD verfügten im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit der Verwaltung schon viel früher über diesen Kenntnisstand. Zwei Parteien (Grüne und FDP) blieben als Einzelratsmitglieder mal wieder (bewusst?) bei diesen Dingen außen vor.

So sollten dann am 13.5.2009 diese Ratsmitglieder über Dinge entscheiden, bei dem Sie gegenüber den Fraktionen klar im Informationsnachteil waren und keinerlei Möglichkeiten hatten innerhalb Ihrer Parteien darüber zu beraten und zu entscheiden.

Das alleine verstößt schon gegen die Gemeindeordnung und gegen die demokratischen Grundsätze der Chancengleichheit für alle Ratsmitglieder und die demokratischen Grundsätze werden in unserer Gemeinde mal wieder mit Füßen getreten. Ob das noch Folgen haben wird, bleibt abzuwarten.

Nun zu den Inhaltlichen Fragen der Vorderseite:

Wie Sie gelesen haben, gibt es viele Fragen, auf die unser Ratsmitglied und auch die Bevölkerung in der letzten Ratssitzung keinerlei befriedigende Antworten erhalten haben.

Fakt ist, dass die örtliche Kaufkraft durch einen zusätzlichen Markt nicht gesteigert werden wird.

Nein, die Kaufkraft in Oeding wird auf 3 anstatt auf 2 Märkte aufgeteilt. Wobei sich die Situation für den Discounter nicht ändern würde, somit ein Kaufkraftverlust für den vorhandenen Markt bei 50% liegen und damit **Existenz-** und **Arbeitsplatzgefährdend** würde!

Aber damit nicht genug. Was ist mit den ortsansässigen Fleischerfachgeschäften – Schreibwarenhändlern – Bäckereien – Haushaltswarenfachgeschäften - Drogerieartikelfachmärkten? Auch diese werden durch diese Ansiedlungspolitik in Ihrer Existenz gefährdet.

Auch wird die Angebotspalette durch einen weiteren Verbrauchermarkt, in der geplanten Form, nicht erweitert werden.

Die CDU hat dann auch mit ihrem Kenntnisstand gleich einen Antrag in die Ratssitzung für die Mittelbereitstellung für die Aussiedlung der **Feuerwehr** eingebracht. In den letzten Jahren eingestellte und fortgeschriebene Mittel wurden erst in den Haushaltsberatungen auf Grund von Forderungen der CDU aus dem Haushalt gestrichen. Das musste nicht sein. Jetzt muss man ohne Not unter Druck handeln.

Will man sich jetzt auf diesem Wege mal wieder noch ein **millionenschweres Finanzlochdenkmal** in der Gemeindekasse setzen?

Wollen wir als Verbraucher durch Konkurrenz einen kurzfristigen Preis(kampf)vorteil, der später mit Arbeitsplatzverlust und umso höheren Preisen bezahlt werden muss?

Wie schon gesagt, wird es voraussichtlich nicht nur den vorhandenen Verbrauchermärkten schaden, sondern der gesamten Einzelhandelsstruktur in beiden Ortsteilen.

Und was die Sicherheit betrifft, wird zum einen das Thema Kreuzung Winterswijker Straße/Panofen dadurch weiter verschärft werden und zum Anderen ist die geplante An- und Abfahrtsituation für den Kindergarten nicht dem Anliegen der Kinder und Eltern gerecht.

Auf all die anderen Fragen hatte weder die Mehrheitsfraktion noch die Verwaltung in der letzten Ratssitzung befriedigende Antworten.

Dass kann und darf nicht das Ziel der Ratsmehrheit und der Verwaltung sein!

Weitere Informationen zum Thema und darüberhinaus finden Sie auch auf unser Homepage unter www.gruene-suedlohn.de